

So ist das nun einmal bei Prominenten: Journalisten gleich dreier Städte reklamieren Gerrit Terdenge für sich. Alle haben sie ein wenig recht. Denn der 80fache deutsche Basketball-Nationalspieler ist in Gelsenkirchen geboren, hat das Marie-Curie-Gymnasium in Recklinghausen besucht und ist in Hertens aufgewachsen. Bei einem Besuch der Redaktion von *Herten erleben* in seiner Wohnung in Köln-Weidenpesch stellt der Profi-Korbjäger allerdings klar: „Ich bin Hertener!“ Hier hat er die längste Zeit seiner 28 Jahre gelebt. Hier hat er bei Trainer Gerd Kusau das Handwerk mit der roten Lederkugel erlernt. Hier ist der Schlaks aus Disteln mit dem Verein TuS Hertens als A-Jugendlicher westdeutscher Meister geworden. Und als überragender Erst- und Zweitliga-Akteur war er wesentlich daran beteiligt, Hertens Ruf als „Basketball-Hauptstadt des Ruhrgebietes“ zu begründen.

Sportlich glichen die ersten Jahre einem modernen Märchen. Mit 16 in der Highschool-Mannschaft von Glenwood City, Wisconsin, USA. Nach

dem Fachabitur erneut im gelobten Land des Basketball-Sportes, im angesehenen College-Team der Fresno State University, Kalifornien. Zwischendurch Bundesliga in der Heimat Hertens. Schon mit 21 trägt er das Trikot mit dem Bundesadler. Seit der Saison 2001 spielt er bei Rheinenergie Cologne. Bei Welt- und Europameister-Macher Svetislav Pesic war Terdenge seinerzeit erster Wunschkandidat, als der serbische Trainer das Team der rheinischen Domstädter zusammenstellte.

Der Weg des heimischen Korbmakers ist allerdings bis heute steinig und teilweise mit schmerzvollen Erfahrungen gepflastert. Hertens 206-Zentimeter-Hüne besitzt neben seinen sportlichen Fähigkeiten gleichzeitig das ausgeprägte Talent, schwierige Pfade zu suchen und zu beschreiten. Das begann, als er sich in Florida härtester Konkurrenz stellte und nicht einen „lockeren“ Uni-Aufenthalt wählte, etwa in San Diego oder Hawaii. Der Flügelspieler spricht von einem „zweischneidigen Schwert“. Das beschreibt er so: „Als erfolgs-



Spieldzene in der 1. Basketball-Bundesliga: Gerrit Terdenge im Dress des TuS Hertens.

Gerrit Terdenge:
Aushängeschild
in Sachen Basketball

Sprunggewaltiger

Schlaks aus Disteln

hungriger Spieler möchtest du in einer Mannschaft spielen, die Meister werden kann. Da kann es dir natürlich passieren, dass du einen Spitzenspieler vor der Nase hast und wenig Einsatzzeiten bekommst.“

Dieses Problem hat aktuell einen Namen: Zoran Kukic. Der bosnische Ausnahme-Basketballer tummelt sich genau auf der Terdenge-Position. Kukic sorgt dafür, dass Hertens sportliches Aushängeschild gegenwärtig nur wenige Minuten pro Spiel auf dem Parkett den Ball bewegt. In etlichen

Aushängeschild mit Vorbild Michael Jordan.

anderen Mannschaften der „s.Oliver“-Basketball-Bundesliga besäße der Distelner hingegen eine Stammpfad-Garantie. Terdenge ist ganz Profi, wenn er sagt: „Ich muss ruhig bleiben und darf meine Unzufriedenheit nicht ins Team tragen. Auf die Mannschaft muss ich Rücksicht nehmen, zumal wir in dieser Saison bislang etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.“

Zu allem Überfluss wurde der Wahl-Kölner von September 2001 bis Anfang 2002 durch gesundheitliche Probleme zurückgeworfen und fiel

lange Zeit aus. Danach spielte er unter Schmerzen. Sein Arzt stellte die (falsche) Diagnose „Stressfraktur am Schambein“. Er war schließlich die Quacksalberei leid. Ende Juli 2002 fuhr der Leidgeprüfte auf eigene Faust nach München zu Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt. Der Beinah-Schwiegervater von Lothar Matthäus erkannte die Leistenbeschwerden und behandelte diese erfolgreich. Dazu gehörte auch, dass sich der Fast-Food-Freund plötzlich gesund ernähren musste. Längst ist Gerrit Terdenge wieder topfit.

Was rät der gestandene Leistungssportler den 238 organisierten Nachwuchs-Basketballern der Hertener Löwen, wenn sie in seine Fußstapfen treten wollen? „Mit der größtmöglichen Leidenschaft und Spaß an den Sport heranzugehen.“ Welcher Preis ist zu zahlen? „Es bleibt einiges auf der Strecke. Bei mir war’s die Schule. Zwischenzeitlich gibt es aber für Top-Talente erfolgreiche Modelle, wo sie Sport und Schule miteinander optimal verbinden können.“ Woran erinnert er sich, wenn er an seine sportlichen Stationen in Hertens denkt? „Natürlich an den Gewinn der Westdeutschen Meisterschaft. Und an das Relegationsspiel gegen Würzburg, als wir das Team von Dirk Nowitzki (Anm. d. Red.: Nowitzki ist inzwischen in Dallas ein Superstar der US-Basketball-Liga NBA mit einem Verdienst von 80 Mio. Dollar für sechs Jahre) in der Halle der Gesamtschule mit einem Punkt geschlagen haben.“

Es klingt ehrlich, wenn der eher zurückhaltende Korbjäger rückblickend zu schwärmen beginnt: „Ich habe mich als Jugendlicher und Bundesliga-Spieler in meiner Heimatstadt Hertens super wohl gefühlt. Die Leute kamen auf mich zu. Es war locker, es war familiär. Eine solche Kameradschaft habe ich später nirgendwo anders mehr gefunden.“ Noch heute pflegt er Kontakte zu früheren Mannschaftskollegen aus alten Hertener Tagen, beispielsweise mit Carsten Watermeier, Paul Deppisch und Erik Spoelstra.

Ist es möglich, dass er irgendwann einmal seine Karriere bei den Löwen in Hertens ausklingen lässt? Das schließt der bekennende Schalke-Fan nicht aus. Im Moment ist er jedoch im besten Bas-

ketball-Alter und dürfte noch einige Jährchen in der „Belle Etag“ des Basketball spielen. Wobei Experten hinter vorgehaltener Hand damit rechnen, dass Terdenge in der neuen Saison den Verein wechselt, weil er einfach zu gerne spielt und nicht als Bankdrücker tatenlos sein Gehalt kassieren will.

Was ist, wenn wiederum ausländische Vereine anknöpfen? „Die beste Liga in Europa ist in Spanien. Frankreich und Italien sind immer interessant.“ Um solche Fragen kümmert sich sein Agent Michael Milz. Außerdem wird das noch mit Freundin Britta zu besprechen sein, die Philosophie und Germanistik in Münster studiert. Und auch im Wohnzimmer an der Zwickauer Straße 6 in Hertens-Disteln, wo Familiemensch Gerrit seine künftige Karriere mit Mutter Margret und Vater Klaus erörtert, wird diese Frage irgendwann ein Thema sein. Im Gegensatz zu anderen Eltern haben die Terdenge nie gefordert, dass der Sohn doch bitteschön einen sogenannten „ordentlichen Beruf“ erlernen soll. Stattdessen haben sie die Profisport-Ambitionen ihres Sprösslings seit früher Jugend konsequent unterstützt. Ohne Wenn und Aber.

Stephanie Pohl



Eher Fortbewegungsmittel als Ausgleichssport: Gerrit auf dem Mountainbike.

infotipps

Name Gerrit Terdenge
Geburtstag 30.1.1975
Größe 206 Zentimeter
Gewicht 100 kg
Position Power Forward
Lieblingsmusik Black Music
Lieblingsspeise T-Bone-Steak
Verein RheinEnergy Cologne
www.rheinenergy-cologne.de
Autogramm-Adresse
Neusser Straße 734
50737 Köln